



Kirchgemeindeversammlung

Protokoll

der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom Donnerstag, 27. Juni 2024,
19.30 Uhr, Pauluskirche Olten

Vorsitz: Johan Post, Kirchgemeindepräsident

Protokoll: Karin Schmid, Assistentin Zentrale Dienste

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Ordnungsanträge
3. Präsenz, Beschlussfähigkeit, Wahl Stimmentzähler/-innen
4. Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 22.11.2023
5. Rechnung 2023
 - 5.1 Allgemeine Informationen
 - 5.2 Nachtragskredite (zur Kenntnisnahme)
 - 5.3 Laufende Rechnung und Investitionsrechnung
 - 5.4 Verwendung Ertragsüberschuss
6. Informationen Zukunftskirche Olten KGO
7. Verschiedenes

1. Begrüssung

Präsident Johan Post begrüsst die Anwesenden und übergibt das Wort an Sascha Thiel zur Einleitung. Der Pfarrer aus Dulliken stimmt die Versammlung mit einer persönlichen Rückschau auf den bisherigen Verlauf und Ermutigungen für den weiteren Prozess der Zukunftskirche Olten (ZKO) ein. Sascha Thiel dankt dem Gemeinderat für die Vorstellung eines gut durchdachten Strukturmodells mit realistischer Zeitagenda, das nun diskutiert und bald beschlossen werden kann. Damit kann die Kirchgemeinde das Ende des Prozesses absegnen und motiviert in die Zukunft starten.

In seinem Gebet bittet Johan Post den Vater im Himmel, die Anwesenden an der Versammlung zu leiten, bei ihnen zu sein, ihnen zu helfen beim Reden, Denken und Handeln. Gott möge die Kirchgemeinde begleiten auf dem Weg in ein Zuhause: „Du weisst, was gut für uns ist.“

Johan Post leitet zum geschäftlichen Teil über. Er begrüsst alle Anwesenden herzlich, speziell Jürg Salvisberg, Redaktor Oltner Tagblatt, sowie Hansruedi von Arx, die musikalische Begleitung am Klavier.

Der Kirchgemeindepräsident stellt den Kirchgemeinderat (KGR) und die Zentralen Dienste (ZD) vor. Infolge Demission per 31. März 2024 scheidet Sabine Roth (zuständig für das Ressort Zukunftskirche Olten ZKO) als Mitglied des KGRs aus. Remo Grossenbacher hat auf 31.1.2022 demissioniert. Der Kirchgemeinderat hat an seiner Sitzung von 17. April 2024, gemäss § 127 Abs. 2 und § 127 Absatz 3 des Gesetzes über die politischen Rechte (GpR), Eva Basler (Customer Service Consultant, Trimbach) und Michael Schoger (Pfarrer/Rentner, Olten) nachnominiert.

Gemäss diesem KGR-Beschluss und nach einspruchsloser Publikation in den amtlichen Anzeigern am 25.4.2024 gelten Eva Basler und Michael Schoger per 1.5.2024 für den Rest der Amtsperiode 2021–2025 als ordentliche, still gewählte Mitglieder des Kirchgemeinderats. An der nächsten Ratssitzung werden die Ressorts bis Ende der Amtsperiode (neu) verteilt und beschlossen.

2. Ordnungsanträge

Der KGR-Präsident informiert zur Einhaltung einiger Regeln während der KGV. Die Traktandenliste kann in der Reihenfolge noch verändert werden, jedoch nicht im Inhalt, da sie publiziert werden muss. Änderungsanträge sind schriftlich einzugeben. Eine Interpellation sollte möglichst vor der KGV, eine Motion oder ein Postulat muss vorgängig zur rechtzeitigen Traktandierung an der KGV eingereicht werden.

Johan Post stellt fest, dass die Ausschreibung korrekt erfolgt ist. Das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung vom 22.11.2023 und die Unterlagen zu Traktandum 5 (Rechnung 2023) wurden rechtzeitig aufgelegt und konnten bei den Zentralen Diensten abgeholt werden.

Innerhalb der gesetzlichen Frist ging ein Antrag zum Thema Zukunftskirche Olten ein. Er wird unter dem Traktandum 6 „Information ZKO“ behandeln.

Die Traktandenliste wird in vorliegender Form einstimmig genehmigt.

3. Präsenz, Beschlussfähigkeit, Wahl Stimmzähler

Als Stimmzähler werden einstimmig gewählt:

Jörg Briner (Kappel) und Sascha Thiel (Dulliken)

Anwesend sind:

Anzahl stimmberechtigte Personen = 43, absolutes Mehr = 22

Entschuldigt haben sich:

Pfarrer Uwe Kaiser, Pfarrerin Melanie Ludwig, Susanne Gysin, Beat Bachmann, Pfarrer Andreas Haag, Johannes Gämman, Verena Meyer, Manuela Schällmann, Rolf Meyer, Anya Peter, Thomas Rutschi, Cornelia Zambrano, Peter Bertschi, Marlise Vogt und Michael Aeschlimann.

4. Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung (KGV) vom 22.11.2023

Die Stimmzählerinnen der KGV vom 22.11.2023, Esther Graf und Lisbeth Walder, haben das Protokoll eingesehen, für richtig befunden, unterzeichnet und zur Genehmigung empfohlen.

Das Protokoll vom 22.11.2023 wird verdankt und einstimmig genehmigt.

5. Rechnung 2023

5.1 Allgemeine Informationen

Johan Post liest zum Einstieg in die Behandlung der Rechnung 2023 den Bericht des Kirchgemeinderats vor. Die Steuererträge blieben im Jahr 2023 auf Vorjahresniveau. Grund dafür war ein vergleichsweise kleiner Rückgang der Mitgliederzahlen 2023. Andere Gründe sind vielfältig und nicht belegbar. Der Mitgliederschwund zeigt sich primär bei den Austritten von jungen Personen zwischen 15 und 40 Jahren, die tendenziell noch nicht sehr steuerkräftig sind. Mit der Zukunftskirche Olten will die Kirchgemeinde Olten (KGO) auf der Einnahmen- und Ausgabenseite die Ausfälle kompensieren.

Jahresergebnis

Die KGO konnte einen erfreulichen Ertragsüberschuss von CHF 1'548'395.00 verzeichnen. Der Grossteil davon wurde mit dem Baulandverkauf in Hägendorf erzielt. Auch diverse andere Faktoren waren für das gute Ergebnis verantwortlich.

Kirchgemeindepäsident: Das Eintreten ist unbestritten und die KGV kann zur Detailberatung schreiten. Der Präsident übergibt das Wort an Finanzverwalter Klaus Hert, der auf die wichtigsten Punkte in der Rechnung eingeht.

Detailzahlen

• Ertragsüberschuss vor Gewinnverwendung	CHF	1'548'395.00
• Ertragsüberschuss nach Gewinnverwendung	CHF	382'395.00
• Budget 2023	CHF	14'966.00

Grösste Abweichungen zum Budget

• Personalaufwand	– CHF	108'000.00
• Betriebsaufwand	– CHF	161'000.00
• Steuereinnahmen	+ CHF	373'000.00
• Sondersteuern	+ CHF	51'000.00
• Verkauf Bauland Hägendorf	+ CHF	805'000.00

Mitgliederzahlen 2024

Per 27.6.2024 hat die Kirchgemeinde im laufenden Jahr 119 Austritte, 6 Eintritte und 54 Todesfälle zu verzeichnen.

5.2 Nachtragskredite

Klaus Hert bringt der Versammlung die dringlichen und gebundenen Nachtragskredite zur Kenntnis:

	Budget	Rechnung	Differenz
3510.3010.04 Löhne Verweser/Stv.	CHF 14'000.00	CHF 10'734.60	– CHF 90'734.60
3542.3120.01 Heizung, Energie Pfarrkreis Olten	CHF 52'500.00	CHF 74'989.72	– CHF 22'398.72

Der Kirchgemeinderat hat beschlossen, auf die Kenntnisnahme von einmaligen und wiederkehrenden Kreditüberschreitungen bis CHF 4'000.00 zu verzichten. Ordentliche Nachtragskredite zur Beschlussfassung gibt es keine. Die Kennzahlen sind im grünen Bereich. Das Vermögen pro Mitglied beträgt rund CHF 500.00.

5.3 Laufende Rechnung und Investitionsrechnung

Bilanz: Grösste Differenzen zum Vorjahr

• Bilanzsumme	+ CHF 1'083'865.00
• Flüssige Mittel	+ CHF 157'937.00
• Finanzanlagen	+ CHF 1'300'000.00
• Sachanlagen Finanzvermögen (FV)	- CHF 458'900.00
• Vorfinanzierungen	+ CHF 1'164'182.00
• Neubewertungsreserven FV	- CHF 458'900.00

Erfolgsrechnung

Das betriebliche Ereignis präsentiert sich ähnlich wie im Vorjahr. Beim Finanzaufwand handelt es sich vor allem um die Abwertung des kirchgemeindееigenen Stockwerkeigentums, beim Finanzertrag um Bauland und Vermietungen, beim ausserordentlichen Aufwand um Vorfinanzierungen und beim ausserordentlichen Ertrag um die Entnahme als Neubewertungsreserve Traktandum 5.3.

Investitionsrechnung

Einzig im Berichtsjahr abgeschlossene Investition war die Sanierung des Kirchgemeindedachs in Hägendorf. Dabei wurde alles bis und mit Dampfbremse abgerissen und wieder aufgebaut. Dazu gab es zwei neue Dachfenster. Abzüglich Subvention beträgt die Nettoinvestition CHF 70'274.80.

Die Planung der neuen Heizung und Lüftung in der Pauluskirche war der Auftakt für eine grössere Investition im Jahr 2024. Den Projektierungsauftrag hat die Firma Raimann+Partner erhalten. Sie haben das günstigste Angebot abgegeben. Gemäss Gemeindegesezt muss die Kirchgemeinde den günstigsten Anbieter wählen. Die Investition dafür beträgt CHF 34'571.60.

5.4 Verwendung Ertragsüberschuss

Der Ertrag wird auf die nächsten 33 Jahre verteilt bzw. die Abschreibungen werden kleiner. Der Kirchgemeinderat schlägt vor, den Ertragsüberschuss vor Gewinnverwendung von CHF 1'548'395.00 grösstenteils für Vorfinanzierungen* zu verwenden. Im Detail:

- *Heizung/Lüftung PK: CHF 671'000.00 (+ CHF 220'000.00), pro Jahr CHF 27'000.00
- *Fassadenrenovierung Pauluskirche: CHF 495'000.00, pro Jahr CHF 15'000.00
- Übertrag auf Eigenkapital: CHF 382'395.00 (Restertragsüberschuss)

Claudia Haefeli (Hägendorf): Warum verfügt die Kirchgemeinde über Anteilscheine bei Altersheimen?
Johan Post: Dieser Umstand ist historisch gewachsen und teilweise 30 Jahre zurück beschlossen. Als das Alters- und Pflegeheim Stadtpark Olten in Betrieb ging, fragte es nach Finanzierungshilfe an. Sie boten dafür Anteilsscheine. Bis heute besitzt die Kirchgemeinde vom «Stadtpark» Olten Anteilsscheine von CHF 125'000.00 sowie vom Altersheim Brüggli in Dulliken von CHF 75'000.00. Es besteht die Möglichkeit, die Anteilsscheine zurückzugeben und sie wieder zu Geld zu machen.

Beschluss

Der Kirchgemeindepäsident liest die Berichte von Kirchgemeinderat, GPK und der externen Prüfstelle vor, ebenso den KGR-Antrag gemäss Beschluss vom 17.4.2024:

- Genehmigung Jahresrechnung 2023 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'548'395.00 sowie Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 104'846.40;
- Bildung Vorfinanzierung Sanierung Heizanlage Pauluskirche für CHF 671'000.00;
- Bildung Vorfinanzierung Fassadenrenovierung Pauluskirche für CHF 495'00.00;

- Übertragung des restlichen Ertragsüberschusses von CHF 382'395.00 auf das Eigenkapital;
- Verwendung Ertragsüberschuss gemäss Ziffer 2.1.2 und 2.1.4. Damit erhöht sich das Eigenkapital auf CHF 4'611'498.51.

Die KGV genehmigt einstimmig die Jahresrechnung 2023, Laufende und Investitionsrechnung sowie die Verwendung des Ertragsüberschusses laut Ziffer 2.1.2 und 2.1.4 des Antrags.

6. Informationen Zukunftskirche Olten (ZKO) KGO 2023

Laut Johan Post trägt das Projekt Zukunftskirche Olten nun endlich Früchte. Das zeigt, dass die Kirchgemeinde gesund und auf dem richtigen Weg ist. Damit übergibt der Präsident das Wort an Corinne Wyss (CW), Co-Leiterin Projektleitung Zukunftskirche Olten (ZKO). Co-Leiter Thomas Rutschi ist für heute entschuldigt, da er in den Ferien weilt.

Seit Juni 2021 ist das Traktandum «Zukunftskirche» fester Bestandteil der Kirchgemeindeversammlungen. Die Projektleitung der letzten Jahre, bestehend aus Remo Grossenbacher, Martin Vogler, Sabine Roth, Doris Bürgi und Markus Fricker, hat die Gemeindeversammlung jeweils über den Stand der Dinge und Allgemeines informiert sowie Pläne kommuniziert. Corinne Wyss zeigt der Versammlung symbolisch ein Haus, das die Kirchgemeinde Olten (KGO) abbilden könnte. Diese soll aber nicht nur ein Haus sein, sondern ein Zuhause – im besten Fall für alle Gemeindeglieder. In einem Zuhause müssen sie Sicherheit, Zuschupf und Hilfe finden. Zuhause dürfen sie streiten und gemeinsam Lösungen suchen. Unter den Gemeindegliedern sind unzählige, verschiedene Menschen. Jedes hat im KGO-Haus ein Zimmer zugute. Wenn er oder sie es wünscht, kann er/sie in der Stube die Gemeinschaft leben und geniessen.

Das Projekt «Zukunftskirche Olten» (ZKO) wurde gestartet, damit die KGO möglichst viele Bedürfnisse abdecken kann. Es geht nun in den Endspurt. In den letzten 3 Jahren wurde viel gearbeitet und diskutiert. Arbeitsgruppen wurden ins Leben gerufen und wieder gestoppt, Terminpläne erstellt und wieder verworfen. Zahlreiche Male wurde geäussert, wohin der Weg gehen soll, was alles nicht mehr gewünscht ist und sich in Zukunft ändern soll. An manchen Tagen war der ZKO-Geist fühlbar, an manchen nicht. All dies war jedoch nötig, um an den Punkt zu gelangen, an dem die KGO jetzt steht. Nun gilt es, all dies zusammenzuführen, eine funktionierende Arbeitsgrundlage für Mitarbeiter, Behörden und Freiwillige zu schaffen und den Gemeindegliedern ein neues Kirchengefühl zu vermitteln.

Zu jedem der 3 Bausteine Struktur, Konzept und rechtssetzende Dokumente wurde oder wird mit einem Mitglied bzw. Mitgliedern aus Mitarbeitern, Freiwilligen und Behörden ein Entwurf gefertigt, der in die Vernehmlassung zu allen Kirchgemeindegliedern geht. Für die Mitwirkung daran bittet die Vizepräsidentin die Anwesenden um ein offenes Herz. Zu Beginn der nächsten Legislatur im Sommer 2025 möchte die ZKO-Projektleitung die Umsetzungsphase starten. Die ersten 12 Monate dienen dazu, zu sehen, was funktioniert, und zu erkennen und anzupassen, wenn gewisse Massnahmen nicht greifen oder schlicht nicht funktionieren.

In den letzten 3 Jahren hat man in der Kirchgemeinde viel über die Leitsätze «unterschiedliche Zugänge zum christlichen Glauben und zur Kirche», «Ernstnehmen der Veränderungen in der Gesellschaft», «Dasein für alle Mitglieder», «Ja zur Vielfalt und Weiterentwicklung» sowie «Zusammenarbeit» gehört. Sie haben die Arbeit am Projekt die letzten 3 Jahre geprägt.

Zeitplan

Die Termine, wann die Kirchgemeindemitglieder welche Dokumente erhalten und bis wann sie ihre Rückmeldung im Rahmen der Vernehmlassung Struktur und Organigramm einreichen müssen, wird ihnen Anfang nächster Woche per E-Mail mitgeteilt. So können sie bereits ihre Sitzungen planen:

- Vernehmlassung Struktur: 17.6. – 31.9.2024
- Vernehmlassung Kommunikationskonzept: 1.12.2024 – 31.1.2025
- Vernehmlassung rechtssetzende Dokumente: 16.12.2024 – 31.1.2025
- Workshop Konzept: 22.2.2025
- Beschluss KGV: Juni 2025
- Umsetzungsstart/«Go»: ab August 2025

Danach geht die Co-Projektleiterin auf Bedeutung der Kirche für die Gesellschaft ein. In Zeiten, in dem der Finanzausgleich auf der Kippe steht oder die Jungfreisinnigen mit ihrer Initiative die Kirchensteuern für juristische Personen kappen wollen, ist diese Diskussion aktueller denn je. Was bedeutet es für die Gesellschaft, wenn die Kirche verschwindet? Sie profitiert von unzähligen Angeboten der Kirche. Corinne Wyss pickt 2 Beispiele aus der Arbeit mit Kindern sowie Senioren heraus.

- Die reformierte Kirchgemeinde Olten bietet berufstätigen Müttern in Form diverser Angebote Hand zur Abdeckung von 13 Wochen Schul- und 4 Wochen Berufsferien. Zum Angebot gehören weiter Tagesstrukturen in Form des Sommerlagers, von Kindernachmittagen oder Ferien «Chill für Jugendliche». Fallen diese Angebote weg, bezahlen die Eltern für Hort, Kita oder Tageseltern. Dies geht wiederum zu Lasten der Gemeinschaft, da die Tagesstrukturen mit Steuergeldern quersubventioniert werden.
- Die Kirchgemeinde leistet zudem eine riesige Seniorenarbeit in Form diverser Angebote. Das Thema Alterseinsamkeit ist omnipräsent. Senioren verlieren im Alter durch Todesfälle stetig ihre Freunde, Kollegen und Lebenspartner. Es ist erwiesen, dass Einsamkeit krank macht. Kranke Menschen kosten Geld, was wiederum die Allgemeinheit im Gesundheitswesen bezahlt. Senioren können in der Kirchgemeinde mindestens 2 Mal pro Woche Gesellschaft finden, neue Freundschaften knüpfen, miteinander reden oder einfach Teil der Gemeinschaft sein.

Die Solothurnische interkonfessionelle Konferenz (SIKO genannt) hat eine Studie in Auftrag gegeben, in der die Leistungen der Kirche für die Allgemeinheit abgebildet werden. Die KGO ist auch zur Teilnahme eingeladen worden und hat all ihre Angebote und Leistungen erhoben. Aufgrund dessen werden allein in der Kirchgemeinde Olten 18'000 Stunden an Freiwilligenarbeit erledigt. Diese Stunden, oder zumindest ein Teil davon, werden Bund, Kanton und Gemeinden also für die Gesellschaft auffangen müssen. In diesem Sinn also: Die Kirche ist tot – lange lebe die Kirche.

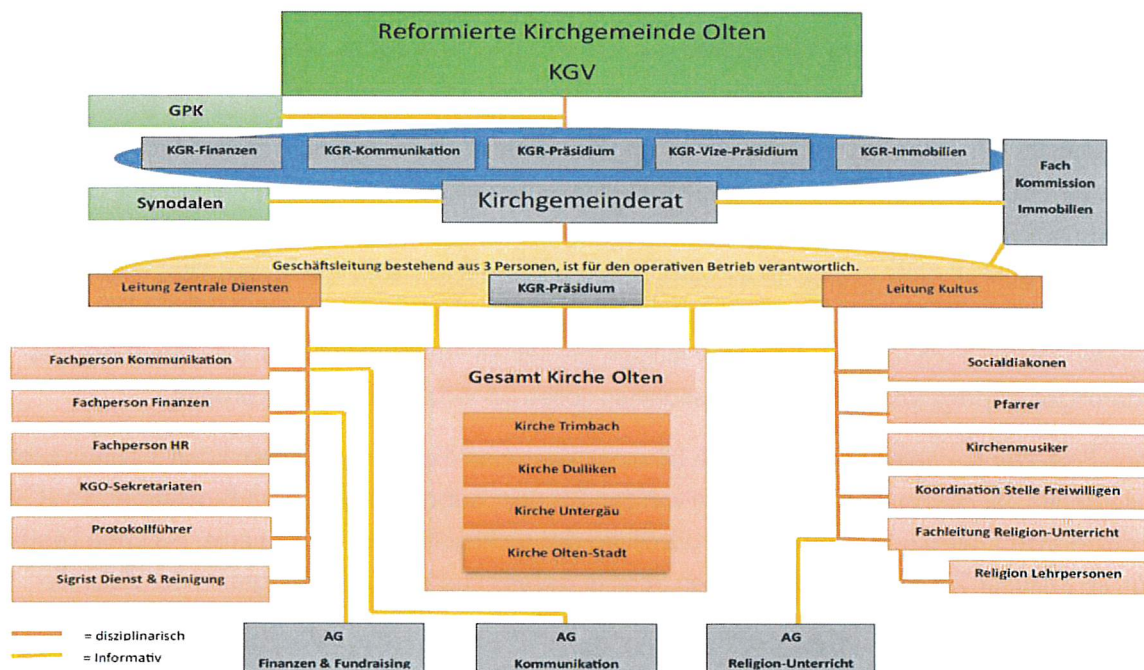
Struktur

Johan Post macht zu Beginn der Struktur-Präsentation darauf aufmerksam, dass die KGO dem Gemeindegesetz unterstellt und gebunden ist, womit sich die Gestaltungskreativität in Grenzen hält. Auch eine neue, gute Struktur kann nicht alle Fragen beantworten. Genauere Formulierungen sind in den Stellenbeschrieben festhaltbar. Einzelne Begriffe wie z.B. Ortskirche (anstelle Pfarrkreis) sind neu und reine «Arbeitstitel».

Oberste Entscheidungsträgerin der Reformierten Kirchgemeinde Olten ist die Gemeindeversammlung. Ihr unterstellt ist der Kirchgemeinderat mit Ressorts Präsidium, Vizepräsidium, Finanzen, Kommunikation und Immobilien. Letzterer Bereich wird durch eine Fachkommission informativ beraten.

Der Rat soll sich künftig mehr auf strategische als auf operative Aufgaben konzentrieren. Wer für welchen Bereich zuständig ist, ist laut dem Präsidenten sehr divers. Es stellt ein Dilemma dar, wenn man als Laie Fachpersonen leiten muss. Deshalb braucht es eine fähige Geschäftsleitung aus 3 Personen: das KGR-Präsidium sowie je eine Leitung Zentrale Dienste und Kultus.

- Das KGO-Präsidium hat die Verantwortung für die Gesamtkirche Olten, das heisst für die Kirchen Olten-Stadt, Trimbach, Dulliken und Untergäu.
- Der Leitung Zentrale Dienste sind unterstellt: die Fachpersonen Kommunikation (informativ unterstützt von der Arbeitsgruppe Kommunikation), Finanzen (unterstützt von AG Finanzen und Fundraising) sowie Human Resources (HR), dazu die Bereiche KGR-Sekretariate, Protokollführung und Sigrist Dienst & Reinigung.
- Die Leitung Kultus ist zuständig für die Sozialdiakone, Pfarrpersonen, Kirchenmusiker/-innen, Koordinationsstelle Freiwillige sowie Fachleitung Religionsunterricht (RU), die von der Arbeitsgruppe RU unterstützt wird und auch die Verantwortung für die Religionslehrpersonen innehat.
- Die Geschäftsprüfungskommission GPK, auf dem untenstehenden Organigramm als Stabstelle angegliedert zwischen KGV und KGR, ist niemandem unterstellt.
- Die Synodalen, die die KGO bei der Kantonalkirche vertreten, sind auf der Höhe des Kirchgemeinderats eingegliedert.



Organigramm und Struktur wurden den Mitarbeitenden, Behördenmitgliedern und interessierten Freiwilligen am Info-Anlass am 12. Juni 2024 vorgestellt. Johan Post dankt den vielen Involvierten, die in den letzten 2, 3 Monaten unter Hochdruck an der Struktur gearbeitet haben. Er bittet sämtliche Kirchenkommissionen und Pfarrkreise um ihr Feedback. Alle unter der dafür eingerichteten E-Mail-Adresse feedback@ref-olten.ch abgegebenen Fragen, Ideen und Rückmeldungen werden diskutiert.

Für Stimmberechtigte gibt verschiedene Möglichkeiten, an der Vernehmlassung mitzuwirken:

- an der Kirchgemeindeversammlung teilnehmen und mitdiskutieren;
- eine Motion zu einem Gegenstand einreichen, für den die KGV zuständig ist; die Motion verlangt vom Gemeinderat, der Versammlung einen Reglements- oder Beschlussentwurf vorzulegen;

c) ein Postulat zu einem Gegenstand einreichen, für den KGV oder Gemeinderat zuständig ist; das Postulat verlangt vom Kirchgemeinderat, zu prüfen, ob ein Reglements- oder Beschlussentwurf zu erarbeiten oder ob eine Massnahme zu treffen oder zu unterlassen ist;

d) mit einer Interpellation an der Versammlung mündlich Auskunft über Kirchgemeindeangelegenheiten verlangen. Sie wird beantwortet vom Kirchgemeindepäsidenten, einem Behördenmitglied oder einem Mitglied der Verwaltung. Ist eine sofortige Antwort nicht möglich, wird sie an der nächsten Kirchgemeindeversammlung gegeben. Stimmt die fragestellende Person zu, kann ihr die Antwort vor der nächsten Kirchgemeindeversammlung schriftlich erteilt werden.

§ 95 Petition (Art. 26 KV)

1) Das Petitionsrecht gemäss Art. 26 der Kantonsverfassung und Art. 19 der Kirchenverfassung ist gewährleistet.

2) Das zuständige Organ ist verpflichtet, in angemessener Frist, jedoch vor Ablauf eines Jahres eine begründete Antwort zu geben.

Antrag Thema Zukunftskirche Olten

Simone Flückiger hat auf diese Gemeindeversammlung hin fristgerecht einen Antrag unter dem Titel «Just do it!» eingereicht, in dem es um die Kommunikation bezüglich Zukunftskirche Olten geht. Darin fordert die Hägendörferin eine «klare Kommunikation über Testballone, Projekte von niederschwelligem Pilotversuchen» an dieser Versammlung sowie Information darüber, „welche Projekte, von wem bis wann umgesetzt werden“.

Ausschlag für den Antrag gab Simone Flückiger die letzte KGV in Trimbach, an der ihrer Meinung nach sehr unklar über die Zukunftskirche informiert wurde. Sie möchte zu Teamwork in der Gesamtkirche ermutigen, bevor der Kirchgemeinde der Schnauf ausgeht. Sie findet es cool, dass die KGO über ein so gutes Projekt verfügt. Doch viele Mitarbeitende und Freiwillige fragen sich: Was machen wir? Wie könnte die Kirchgemeinde sich aktiv an die Menschen draussen wenden? Dürfen deren Vertreter-/innen noch hinausgehen oder müssen sie warten, bis alle Strukturen mit allen Gesetzesänderungen erledigt sind. Welche Massnahmen sollen bis wann umgesetzt werden?

Johan Post: Der Kirchgemeinderat ist sich bewusst, dass man nicht lange zögern kann. Es muss jetzt weitergehen. Im Herbst muss abgestimmt werden können. Sobald die KGO im November ein «Go» für das ganze Projekt hat, beginnt die Erarbeitung der rechtssetzenden Dokumente. Bis Ende Legislatur, im Sommer 2025, sollen die nötigen Schritte gesetzt und alle Umstellungen in der Zukunftskirche erledigt sein.

Laut Präsident sind verschiedene Versuchsballone im Gang. Einer davon ist der Pfarr- und Diakoniekonvent, in dem es darum geht, zusammenzuwachsen und eine gemeinsame Vision zu verwirklichen. Bei anderen, kleineren Sachen geht es um eine verstärkte, zeitnahe Kommunikation wie beispielsweise die möglichst schnelle Veröffentlichung von Gemeinderatsbeschlüssen auf der Internetseite. In Zusammenarbeit mit der bereichszuständigen Kirchgemeinderätin Christine Meyer und dem ganzen Kommunikationsteam ist man an der Umsetzung des Kommunikationskonzepts. Die Freiwilligen können aber nicht alles gleichzeitig erledigen. Dazu braucht es eine Fachperson. An kleinen Sachen wird jedoch gearbeitet, beispielsweise an der Verbesserung der Oltners Seite(n) im «Kirchenbote». Sicher muss man nicht warten, bis die Zukunftskirche steht. Man darf auch vorher etwas machen. Wichtig ist für Johan Post, dass die Kirchgemeinde Olten wirklich vorwärts geht. Er ist überzeugt davon, dass sie mit Gottes Hilfe die Meilensteine erreichen und bereit für die Zukunft sein wird.

Der Kirchgemeindepäsident eröffnet die Fragerunde.

Martin Vogler (ex-Leiter Projektleitung ZKO) dankt Gemeinderat und Projektleitung ZKO herzlich für das grosse, nun spürbare Engagement. Es ist wichtig für die Kirchgemeinde, dass diese Schritte nun gegangen werden. Der Dulliker möchte wissen, wo er die heute präsentierten Unterlagen findet.

Johan Post: Sie werden in den nächsten Tagen mit der E-Mailadresse feedback@ref-olten.ch auf der Website hochgeladen.

Claudia Haefeli (Hägendorf): Startet die Vernehmlassung Struktur für alle mit dieser Versammlung?

Johan Post: Ja.

Die weiteren Nachfragen von Claudia Haefeli beantwortet Corinne Wyss: Jede Person, die per E-Mail an feedback@ref-olten.ch eine Frage oder Meinung einreicht, erhält eine Antwort. Alle Feedbacks werden gesammelt. Es wird Sachen geben, die nicht geändert werden können. An der KGV im November soll die Kommunikation ganz klar sein. Mit der Einladung dazu erhalten alle via E-Mailgruppen-Adresse kgo-alle@ref-olten.ch sämtliche Informationen und die Fragen anderer Personen zugesandt. Eingehende Rückmeldungen und Antworten müssen für alle transparent sein.

Werner Stalder (Trimbach): Wo sind die Kompetenzabgrenzungen zwischen Leitung Kultus zu einzelnen Pfarrkreisen/Ortskirchen?

Johan Post: Personalgespräche mit Sigristen oder Pfarrern wird die Geschäftsleitung, zusammen mit dem Kirchgemeindepäsidenten, übernehmen. Wenn es darum geht, in welche Richtung sich eine Ortskirche bewegt, liegen die Kompetenzen bei der Kirche vor Ort, z.B. Kirchenkommission. Für Fälle gleichzeitig stattfindender Gottesdienste von Gesamt- und Ortskirchen ist der Gemeinderat gemeinsam mit der Geschäftsleitung zuständig.

Alfred Aebersold (Olten) sieht beim Blick auf das Organigramm ein Konfliktpotential im Zusammenhang mit der Leitung Kultus, die den Pfarrpersonen dort übergeordnet ist. Bei den Pfarrpersonen ist die Situation anders als bei den anderen. Durch das Installations- und Ordinationsgelübde sind sie gebunden an Kirchenordnung, Kirchengesetz und an die Heilige Schrift. Ansonsten sind sie ziemlich frei. Wer sollte die Leitung Kultus sein? Wie sollte diese Überordnung funktionieren? Alfred Aebersold ist froh, dass es noch eine Vernehmlassung darüber gibt.

Johan Post hat schon mehrere kritische Fragen darüber gehört. Im Moment sind die Pfarrpersonen im Bereich Arbeitsrecht und Inhalt ihm als Kirchgemeindepäsident unterstellt. Für Auftrag und Arbeit der Pfarrpersonen wird künftig die Leitung Kultus zuständig sein.

Simone Flückiger fällt auf, dass im Organigramm die Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit nicht mehr in der Struktur enthalten ist.

Johan Post bestätigt die Aufhebung dieser Fachstelle. Das war eine schwierige Entscheidung. Von vielen Leuten und in allen Workshops wurde betont, dass die KGO eine Fachperson für die Kommunikation braucht. Der Präsident hat aber auch die Aufgabe, alle Stellenprozente zusammenzuhalten und mit den Prozenten zu arbeiten, die ihm zur Verfügung stehen. Für die Verantwortlichen war es der einfachste Weg, nicht bei den Jugendlichen zu sparen, aber einen Teil der Kompetenzen, die bei der Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit liegen, künftig auf die Sozialdiakone zu übertragen. Diese wurden frühzeitig darüber informiert.

Simone Flückiger: Gibt es keine übergeordnete Stelle mehr, die die Jugendlichen der nächsten Generation, die unsere Kirche weiterentwickeln darf, fördert?

Johan Post: Diese Stelle wurde aus Kostengründen gestrichen. Die Aufträge und Arbeit mit Jugendlichen werden weitergeführt durch andere Leute. Die KGO-Verantwortlichen und ihre Berater haben keine andere Möglichkeit gesehen. Wer kreative, gute Ideen hat, dieses Problem mit gleichbleibenden Stellenprozenten zu lösen, kann sich gerne melden.

Suresh Gupthara (Olten) dankt für die erledigte Arbeit für die vorliegenden Unterlagen, den Mitarbeiter-Info-Anlass mit Live-Stream und den Zeitplan mit konkreten Umsetzungsinformationen. Es wurden grobe Prozentbereiche gezeigt. Werden diese Prozentzahlen für die Vernehmlassungsphase vorhanden sein oder erst ab der nächsten Phase mitgeschickt?

Johan Post: Die Prozente werden nicht verschickt. Die gezeigte Präsentation wurde vor ca. 2 Wochen erstellt. Zuerst sollte mit allen Personen gesprochen werden, bei denen es allenfalls eine Anpassung der Stellenprozente gibt. In den Vernehmlassungsunterlagen werden die Prozentzahlen stehen.

Suresh Gupthara: Sieht die Struktur vor, dass die Sozialdiakonie und Pfarrpersonen Teil eines gesamtgemeindlichen Pools sind oder sollen sie geografisch in Pfarrkreise aufgeteilt bleiben?

Johan Post: Im Moment ist es gedacht als ein Pool mit z.B. 5 Sozialdiakonen. Sie sind zum grossen Teil mit ihrem Pensum dem Pfarrkreis zugeteilt, zu einem anderen, noch unbestimmten Prozentsatz sollen die in kleineren Gemeinden Tätigen für gesamtkirchliche, übergeordnete Projekte unterwegs sein. Idee ist, einen festen Ansprechpartner vor Ort zu haben.

Nachdem keine weiteren Fragen mehr gestellt werden, übergibt der Kirchgemeindepäsident das Wort an Susanne Röthlisberger von der Arbeitsgruppe Immobilien. Die Hägendorferin ist seit 3 Jahren in der Projektgruppe ZKO und gehört der Arbeitsgruppe Immobilien an. Sie vertritt an der KGV den ferienabwesenden Leiter Thomas Rutschi:

- Grundstück Hägendorf: Die AG-Mitglieder sind dankbar, dass es so gut verkauft werden konnte.
- Grundstück Winznau: Die AG Immobilien hat im Januar 2023 einen Antrag an die Gemeinde gestellt für eine Teilumzonung des Grundstücks. Die Gemeinde versprach der Gruppe eine Antwort bis Mai. Bis heute ist keine eingetroffen. Die Angelegenheit ist also noch pendent.
- Friedenskirche Olten: Die Arbeitsgruppe erhielt 19 Interessentenanfragen und zeigte die Räumlichkeiten oft vor. Einige Parteien sind näher an einer Miete der Friedenskirche interessiert. Die AG ist aktuell daran, Gespräche zu führen und ins Detail zu gehen. Für konkrete Informationen ist es zu früh. Die Gruppe hofft aber, dass an der KGV im November konkrete Ergebnisse geliefert werden können. Die Friedenskirche hat jetzt und weiterhin für die AG Immobilien Priorität. Johan Post bestätigt Susanne Röthlisbergers Aussagen. Wichtige Schritte sind gemacht worden. Aber auch er kann und darf nichts dazu sagen.

8. Verschiedenes

Der Kirchgemeindepäsident informiert über Personelles:

Eintritte

- Karin Durand, Sekretärin Trimbach und wie bisher Hilfssigristin, per 1. Februar 2024

Austritte

- Sabine Keimer, Sekretärin Trimbach, per 31. Januar 2024
- Niklaus Bussmann, Sigrist Untergäu, per 30. Juni 2024
- Regina Rüttner, Religionslehrperson, per 31. Juli 2024

- Rolf Wäfler, Sigrist Trimbach und Gesamtkirche, per 31. Aug. 2024. Zurzeit sind Gespräche mit einer möglichen Nachfolge im Gang. Die Verantwortlichen hoffen, dass der neue Sigrist auf 1. August 2024 hauptberuflich in Trimbach anfangen kann.

Dienstjubiläen

- Patrick Bisang, Organist Untergäu, 10 Jahre am 1. August 2024
- Yuliya Vogt, Organistin Trimbach, 10 Jahre am 1. August 2024
- Sebestyén Nyirő, Organist Untergäu, 10 Jahre am 1. September 2024
- Erich Huber, Pfarrer Untergäu/Verweser, 40 Jahre am 1. August 2024

Für die Ehrung dieses Jubiläums bittet Johan Post den überraschten Erich Huber nach vorn. Der Pfarrer, Verweser und Synodalrat ist seit 40 Jahren im Aktiveinsatz für die Kirchgemeinde und hat sehr viel wertvolle Arbeit geleistet. Er ist zwar seit 2016 pensioniert, aber nach wie vor immer wieder bereit, einzuspringen und auszuweichen. Dazu ist er seit langer Zeit im Synodalrat unterwegs. Dafür überreicht der Präsident Erich Huber unter kräftigem Applaus der Versammlung eine Flasche Wein.

Anschliessend teilt Johan Post Informationen zu verschiedenen, weiteren Themen mit:

- Am Samstag, 7. September 2024, findet in Olten auf der Kirchgasse das Foodsave-Bankett statt. Auch die Reformierte Kirchgemeinde Olten ist dort beteiligt. Es werden noch Helfer/-innen gesucht. Bitte melden bei der KGO oder auf <https://piazzacirculaire.ch/foodsave-bankett-olten/>
- Stockwerkeigentum Jurastrasse: Das Stockwerkeigentum in Olten steht seit 4 Jahren zum Verkauf. Vor 2 Wochen wurde ein Vorvertrag unterschrieben. Die KGO wartet auf die Einladung der Amtsschreiberei für einen Termin zur Unterzeichnung des definitiven Vertrags. Damit wäre das Stockwerkeigentum an der Jurastrasse 20 Ende Juli definitiv verkauft.
- Pauluskirche Olten: Sie ist zurzeit eingerüstet. Ein Nachbar baut auf ihrem Dach eine Photovoltaikanlage, von der die Kirchgemeinde und ihre Mitglieder profitieren und Strom beziehen können.
- Heizung Pauluskirche: Der Abriss der alten Heizung ist gestartet mit vielen Freiwilligen. Johan Post dankt ihnen dafür herzlich. Heute ist endlich die Baubewilligung für die neue Heizung/Lüftung eingetroffen, sodass mit den Arbeiten bald losgelegt werden kann und die Kirche hoffentlich auf Anfang der neuen Heizperiode wieder warm ist.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren mehr eingehen, bittet der Kirchgemeindepräsident die Versammlung um ein gemeinsames Unser-Vater-Gebet.

Hansruedi von Arx beendet die Versammlung um 21:55 Uhr mit einem schönen Stück Unterhaltungsmusik auf dem Klavier.

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am Mittwoch, 27. November 2024, in Hägendorf statt.

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Olten

Der Präsident:

Johan Post

Für das Protokoll:

Karin Schmid

Protokoll: Antrag auf Genehmigung

Ich, Jörg Briner, 4616 Kappel, bescheinige hiermit, vorstehendes Protokoll gelesen zu haben und mit dessen Inhalt einverstanden zu sein.

Ich beantrage der nächsten Kirchgemeindeversammlung die Genehmigung dieses Protokolls.

Ort Kappel 26.9.24

J. Briner
Stimmzähler

Ich, Sascha Thiel, 4657 Dulliken, bescheinige hiermit, vorstehendes Protokoll gelesen zu haben und mit dessen Inhalt einverstanden zu sein.

Ich beantrage der nächsten Kirchgemeindeversammlung die Genehmigung dieses Protokolls.

Ort Dulliken 20.9.24

Sascha Thiel
Stimmzähler